

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 149.

Breslau, Donnerstag, den 28. Juni 1917.

28. Jahrgang.

Rußland ruft zum Frieden!

Beschluß des Arbeiterrats.

Der Kongress der Arbeiter- und Soldaterräte ganz Rußlands, der gegenwärtig in Petersburg tagt und jetzt die höchste Regierungsmacht in Rußland verkörpert, hat sich mit überwältigender Mehrheit für eine von den alten Sozialrevolutionären und den Mehrheits-Sozialisten vorgeschlagene Entschliessung über den Krieg entschieden und dadurch einen neuen Ruf zum Frieden zunächst an die verbündeten und die neutralen Länder gerichtet. Der Beschluß, der eine tiefere Einsicht in die Ursachen des Krieges beweist, lautet:

Der Krieg ist infolge der imperialistischen Ziele entstanden, die in den leitenden Klassen aller Länder herrschen, die darnach streben, sich neue Märkte anzueignen und rückfällige Länder ihrem wirtschaftlichen und politischen Einfluß zu unterwerfen.

Dieser Krieg führt zur völligen Erschöpfung aller Länder und bringt die russische Revolution an den Rand des Abgrundes. Er kostet Millionen von Opfern, verschlingt Milliarden der Hülfsmittel des Volkes und droht, die als Erde von dem alten Regime hinterlassene Anordnung noch weiter zu verstärken. Er führt zur Hungersnot und hält das Land von tätiger Arbeit für die Befreiung der gewonnenen Freiheit ab.

Der Kongress der Arbeiter- und Soldaterräte ganz Rußlands ist der Ansicht, daß der Kampf für schnellste Beendigung des Krieges daher die wichtigste Aufgabe der russischen Demokratie darstellt. Eine Aufgabe, die sowohl durch die Interessen der Revolution als auch durch das Ziel der Arbeiter aller Länder gefördert wird, der gegenseitigen Verteidigung ein Ende zu machen und ihre brüderliche Vereinigung zum gemeinsamen Kampfe für die völlige Befreiung der Menschheit wieder herzustellen.

Der Kongress der Arbeiter- und Soldaterräte ganz Rußlands ist der Ansicht,

1. daß die Beendigung des Krieges durch die Niederlage einer der kriegführenden Parteien den Ausgangspunkt für neue Kriege bilden, die feindlichen Gefühle unter den Völkern stärken und sie zu völliger Erschöpfung, zu Hungersnot und Untergang führen würde;
2. daß ein Sonderfriede eine der kriegführenden Parteien stärken und ihr die Möglichkeit geben würde, einen entscheidenden Sieg über die anderen Parteien davonzutragen, wodurch die usurpatorischen Ziele der leitenden Klassen gefördert, Rußland nicht von dem Zustand des Weltimperialismus befreit und die zwischenstaatliche Vereinigung der Arbeiter verhindert würde.

Daher weist der Kongress unter allen Umständen jede Politik, die tatsächlich auf den Abschluß eines Sonderfriedens oder eines Vorwieses dazu, eines Sonderwaffenstillstandes, abzielt, zurück. Da die Beendigung des Krieges nur durch Vereinigung der Anstrengungen der Demokratien aller Länder möglich ist, hält der Kongress für unerlässlich:

1. daß die revolutionäre russische Demokratie durch Verwirklichung ihres Organs, nämlich des Rates der Arbeiter und Soldaten, Bauern und Bauernvertreter ganz Rußlands einen Ruf an die Demokratien aller Mächte richtet, damit diese den Wahlspruch „Friede ohne Annexionen und Entschädigungen auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker“ annehmen und in diesem Sinne ihre Schwerekräfte beeinflussen;
2. daß sie alle Maßnahmen zur schnellsten Wiederherstellung der revolutionären Internationale und zur Einberufung eines internationalen Sozialisten-Kongresses treffe, um den internationalen Zusammenbruch der Arbeiter wieder herzustellen und endgültige Friedensbedingungen und die ihre Durchführung ermöglichenden Maßnahmen auszuarbeiten;
3. daß sie die Aufmerksamkeit der Demokratien aller kriegführenden Länder darauf lenke, daß ein Mangel an Kraft und Entschiedenheit in ihrem Einspruch gegen die letzten Erklärungen ihrer Regierungen über die usurpatorischen Kriegsziele die russische Revolution in eine sehr schwierige Lage bringt und die durchwegs nötige Vereinigung aller Arbeiter verhindert.

Um alle diese Fragen zu lösen, ist es unerlässlich, sofort Anordnungen in die alliierten und neutralen Länder zu schicken und Anordnungen aller sozialistischen Parteien dieser Länder nach Rußland einzulassen. Der Kongress erhebt den öffentlichen Einspruch gegen die Schwerekräfte, die die in-

perialistischen Regierungen der Entsendung solcher Anordnungen entgegengekehrt haben.

Angesichts dessen, daß die vorläufige revolutionäre Regierung dieses Programm als Weg ihrer internationalen Politik angenommen hat, ist es unerlässlich, daß die Regierung baldmöglichst alle Maßnahmen ergreift, die in ihrer Macht liegen, um die Rußland alliierten Mächte für dieses Programm zu gewinnen. Der Kongress hält es für unerlässlich, daß die Regierung schon von jetzt ab alle Maßnahmen ergreift, um die Nachprüfung der Verträge mit den alliierten Regierungen und einen ausschließlichen Verzicht auf jede usupatorische Politik zu beschleunigen.

Um die von der Demokratie vorgeschriebene äußere Politik mit Erfolg im Werk setzen zu können, ist die schnelle Erneuerung des Personals des Ministeriums des Auswärtigen, sowie des diplomatischen Korps mittels seiner Demokratisierung notwendig. Der Kongress erklärt, daß, solange der Krieg nicht durch die Anstrengungen der internationalen Demokratie beschleunigt werden wird, die revolutionäre russische Demokratie mit allen Mitteln zur Verhinderung der Kampfkraft der russischen Armee beitragen muß und daß ihre Teilnahme ihrer Offensivkraft entspricht; denn eine Durchbrechung der russischen Front würde eine Niederlage der russischen Revolution und ein verhängnisvoller Schlag für die Sache der ganzen internationalen Demokratie sein. Insbesondere ist der Kongress der Ansicht, daß die Frage der Offensivkraft ausschließlich vom Standpunkt rein militärischer und strategischer Erwägungen gewiß werden muß.

Der Ruf der Russen richtet sich diesmal zunächst an die verbündeten und an die neutralen Länder, vielleicht in der ersten Reihe an die Verbündeten, die dem Ziele des Friedensschlusses ohne Annexionen am meisten im Wege stehen. Deshalb beschließt der Arbeiterrat, daß Anordnungen sofort nach Paris, London und Rom geschickt werden, damit sie den Arbeiterparteien und den Regierungen in diesen Ländern sagen können, daß Rußland nicht länger bereit ist, die Millionen von Opfern zu bringen, um irgendwelche Eroberungen seiner Verbündeten zu fördern. Zugleich verlangt er aber auch, daß Abgeordnete der verbündeten und der neutralen Länder — bei den feindlichen geht das leider nicht — nach Petersburg kommen, damit sie sich von dem gleichen überzeugen und der Arbeiterrat erhebt schneidenden Protest gegen die Regierungen, die ihren eigenen Arbeitern solchen Verlehrs unterzogen oder erschwern wollen.

Wahrlich, die russischen Arbeiter und Soldaten zeigen einen Grad von Festigkeit und Einsicht, der Respekt abnötigt, und mit kräftiger Hand fassen sie zu, um ihrem Ziele nachzukommen. Damit die Verbündeten sich ihren Friedensabsichten anschließen, wollen sie das Ministerium des Auswärtigen und ihre Gesandten erneuern, die alten Eroberungsverträge abschaffen, die die Jarenregierung mit ihren Verbündeten schloß und dann verlangen sie ausdrücklichen Verzicht auf alle sonstigen Eroberungspläne. Bis das alles geschehen, bleibt das russische Heer verteidigungs- und angriffsfähig.

Der Friede soll kein Friede der Niederlage sein, der nur neue Kriege gebiert, sondern ein Friede der Verständigung und des Rechts, ein „Scheidemann-Friede“, wie man in Deutschland sagt, — es soll aber auch kein Sonderfriede sein, der die Weiterkrieger befähigt, nun erst recht über einander herzufallen. Das ist genau der Standpunkt, den die deutsche Sozialdemokratie und die deutsche Delegation in Stockholm eingenommen hat.

Der Ruf des russischen Arbeiter- und Soldaterrates, des augenblicklichen ersten Machtfaktors in Rußland, stellt auch der deutschen Sozialdemokratie unausweichliche Aufgaben. Sie hat gelobt, zur Verteidigung ihres Landes zu stehen, bis die Gegner zum Frieden bereit sind. Hier zeigt sich ein Gegner, der zum Frieden bereit ist, nicht zum Frieden mit sich allein, nicht zum Sonderfrieden, aber zu allgemeinem Frieden, für den er die einzelnen Verbündeten zu gewinnen und zu zwingen trachtet. Seine Bemühungen bedürfen der Unterstützung auch der deutschen Sozialdemokratie. Auch wir haben die unerlässliche Pflicht, unsere Regierung vor die Entscheidung zu stellen, ob sie dem Frieden ohne Niederlage, dem Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen zustimmt und dabei von jeder Entscheidung untergeordnete Maßnahmen

tarische Haltung abhängig zu machen. Schon haben die Verhandlungen in Stockholm um um Stockholm manches Mißtrauen gegen Deutschland und die deutsche Sozialdemokratie zerstreut; es ist an uns, an der Urkunde mitzuarbeiten, die von Land zu Land geschlagen wird über den Abgrund voller Blut, den die drei letzten Jahre gerissen. Die bevorstehende Tagung des Reichstages bietet für die Klärung dieser Frage die beste Gelegenheit. Neue unerhörte Milliarden sollen für die Fortführung des Krieges geopfert werden. Kann das geschehen, ohne daß die Regierung in offener, rückhaltloser Erklärung vor dem deutschen Reichstag, vor der deutschen Volkvertretung ihre Bereitwilligkeit kundgibt, der russischen Friedensformel beizutreten? Wir glauben nicht. Die Vertreter des deutschen Volkes haben die Pflicht, Klarheit zu fordern und diese Klarheit wird uns, so hoffen wir, dem Frieden einen Schritt näher bringen. Wenn sich dann vor die Hauptkonferenz in Stockholm solche in Paris, London und Petersburg einschleiben, so kann das der Sache nur dienlich sein und die Verbündeten Rußlands davon überzeugen, daß die Fortführung und die Verlängerung des Krieges um Eroberungen willen nicht mehr möglich ist. Diese Auseinandersetzung zwischen den feindlichen Mächten zu fördern, ist des deutschen Reichstanzlers Amt und Pflicht. Er hat das Wort!

Die neue Kriegsanleihe.

Berlin, 27. Juni. In dem dem Reichstage zugegangenen Entwurf eines Nachtragsgesetzes zum diesjährigen Haushaltsetat wird der Reichstanzler ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 15 Milliarden Mark im Wege des Kredites flüssig zu machen. Die zur Ausgabe gelangenden Schuldverschreibungen, Schatzanweisungen und Reichswchsel, sowie die etwa zugehörigen Zinsseine können sämtlich oder teilweise auf ausländische oder auch, nach einem bestimmten Wertverhältnis, gleichzeitig auf in- und ausländische Währung sowie ins Ausland zahlbar gestellt werden.

Die Amerikaner kommen.

Amsterdam, 27. Juni. Wie aus London berichtet wird, sind in englischen Häfen bereits einige tausend amerikanische Truppen angekommen, welche dort arbeiten für die Formationen treffen. Sachverständige äußern, daß die Amerikaner an der Westfront erst im nächsten Winter Bedeutung erlangen dürften.

London, 27. Juni. Meldung des Reuterschen Bureau. „Morning Post“ erfährt aus Washington, daß die reguläre amerikanische Armee jetzt 250 000 Mann zähle. Die Miliz zähle jetzt 200 000, das Marinekorps 20 000, die Marine 120 000 Mann. Außerdem würden 40 bis 50 000 in Offizieren ausgebildet und die Eisenbahnregimenter aufgestellt, was eine Gesamtzahl von 712 000 gegen nur 327 900 Mann am 8. April ergibt.

Die Geringschätzung, mit der die Beteiligung Amerikas am Kriege in manchen Kreisen aufgenommen wurde, stellt sich immer mehr als ungerechtfertigt und voreilig heraus. Amerika scheidet sich an, eine kräftige Land- und Seemacht zu bilden. Um so wünschenswerter, daß der Krieg noch während der Vorbereitungen zu Ende geht.

Die Weltoffensive.

Paris, 28. Juni. (Meldung der Agence France.) In Saint Jean de Maurienne fand eine militärische Beratung statt, an der Generalissimo Cadorna, der englische General Staffellie und die Generale Foch und Persin teilnahmen. Obwohl größte Zurückhaltung über den Gegenstand der behandelten Fragen geboten ist, ist doch festzustellen, daß Cadorna und Foch zu einem Einverständnis über die Art der Zusammenarbeit der französischen und italienischen Truppen bei den bevorstehenden Operationen in Italien gekommen sind. Die beiden Kommandanten sind der Ansicht, daß die Engländer, die sich auf dem Balkan befinden, in Italien die gleiche Aufgabe übernehmen könnten. Die Engländer sind der Ansicht, daß die italienischen Truppen in der Lage sind, die Engländer zu unterstützen, wenn diese die Initiative ergreifen. Die Engländer sind der Ansicht, daß die italienischen Truppen in der Lage sind, die Engländer zu unterstützen, wenn diese die Initiative ergreifen.

Die hier veröffentlichten Artikel sind...
Sonderdruck des Verlags...

Deutschlands Zukunft

So werden die kleinen Horden genannt, die jetzt in dieser schweren Zeit das Licht der Welt erblicken. Selber ist es um die Versorgung dieser kleinen Erbenbürger schlecht bestellt. Da ich wegen eines Leidens gezwungen bin, mein Kind an die Flasche zu gewöhnen, so muß ich nach meiner Arbeit wegen dem mangelhaften Rumlaufen, Selber halten die Finger nicht so lange, wie sie halten sollen. Da müssen die nun rumlaufen von einer Apotheke in die andere, denn gewöhnlich sind keine da. Können da nicht wenigstens zwei gegeben werden oder soll das Kind hungern, bis wieder welche ankommen? Und dann noch eine Bitte an den wohlwollenden Magistrat. Könnte den Kleinen nicht einmal eine Dose gute Milch oder Kondensmilch oder etwas gutes Mehl gegeben werden. Denn das Kriegsmehl kann man wirklich nicht Säuglingen geben, auch Sirup nicht. Jede Mutter wird wohl den Wunsch haben, ihr Kind zu erhalten.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr mittags.
Schriftliche Auskunft wird nur ausnahmsweise erteilt.
Korrespondenz. Ja, der Wasserdruck ist in den verschiedenen Teilen verschieden. Es ist deshalb die Annahme berechtigt, daß in einer bestimmten Höhe kein Wasser mehr vorfließen kann.
H. Krawinkel. H. 3 und H. 4: Krankheiten der Haut und ihrer Abfälle.
H. 200 G. D. Reichstagsabg. D. Stadler in Berlin G. D. 200.
Heldengerechtes Verhalten. Solche einseitigen Verurteilungen bedauern mich, aber öffentlich sind sie nicht bekannt.
„Trenne Abscheulich“. Gewiß, Sie haben das Recht, etwas anzudeuten, aber Sie sind auch verpflichtet, Ihren vollen Namen anzugeben und Ihre Wohnung. Das haben Sie jedoch unterlassen und darum wundert Ihr Eingelände in den Papieren. Das wäre im übrigen auch sonst geschehen, denn Ihr Eingelände eignet sich nicht zum Abdruck.
H. W. Krawinkel. 1. Ja, Sie können schon jetzt in Ihre Heimat in Berlin gehen. 2. Nein. 3. Ja, denn Sie sind ja noch Soldat.

Familiennachrichten.

Am 24. Juni verschied nach langem Leiden unser Kollege, der Maschinist
Georg Puschmann
im Alter von 43 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Arbeitskollegen der Marien- und Phönixmühle.
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Oswitzer Friedhofes.

Wenn draußen unsere heldenmütigen Truppen die feindlichen tod- und verderbenbringenden Feuerschilde stürmen, dann müssen sie wissen, daß auch zu Hause jeder, soweit es in seiner Kraft steht, mithilft zum Sieg und Frieden.
Der Wirtschaftskampf fordert das Einsetzen alles Goldenes im Lande. Wer wird im Gedenken an die Taten unserer Krieger stehen, sein Gold dem Vaterlande darzubringen!
Goldenkantstelle Breslau. Annahmestelle im Rathaus, Wochentags 11-12 Uhr, Sonntags u. Feiertags v. 11-12 Uhr.

Jean Jaurès
Sein Leben und Wirken
von M. Beer
Preis 10 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht
Graupenstrasse 7.

Stadt-Theater.

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Carmen.“
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Carmen.“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Carmen.“
Schluß der Spielzeit.

Lobetheater.

Heute 8 Uhr: 2124
Gastspiel
des Berliner Arbeiter-Theater:
„Himmelsblätter“
von Zerk.
Sofort mit Erfolg und Lust.
Freitag dieselbe Vorstellung.

Schauspielhaus

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Die Prinzessin vom Hill.“
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Die Prinzessin vom Hill.“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Die Prinzessin vom Hill.“

Viktoria-Theater.

Nur noch 3 Tage:
„Parkettsitz 10“
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 1. Juli,
Gastspiel Berliner
Operetten-Ensemble
mit der Schinger-Operette:
„Wie einst im Mai.“

Orchester-Verein

Donnerstag, 28. Juni
Südpark-Konzert
für die kriegsbeschäftigten
Arbeiter Breslaus.
Leitung: W. Mundry.
Solist: E. Tschirner (Flöte).
Anfang 7 1/2 Uhr - Eintritt 20 Pf.

Zähne

Blumen, Reparaturen u.
Umarmungen, ohne Preis-
aufschlag (auch Zahn-
reinigung) in einem Tage.
Sohlies, Senfstr. 13.
1703



Der Föias

Eine Begebenheit aus dem großen Kriege
Erlebt, geschrieben, inszeniert und
gespielt von Feldgrauen.
Keine Zirkusspiele. Keine Pantomime.
Täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags 2 Aufführungen
Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr

Zugunsten der Kriegsfürsorge!

Bisher wurden rund 600 000 Mk. Reingewinn erzielt!
Karten im Vorverkauf sind an der Zirkuskasse von 10-2
u. ab 5 nachm. und im Verkehrsbüro Barasch zu haben.
Wer Gold bringt, erhält einen guten Freiplatz!

Zirkus Busch, Luisenplatz

Butterabgabe.

Im Kleinhandel darf Butter künftig nur noch am Sonnabend und Sonntag abgegeben werden. Diese Bestimmung bleibt bis zur Abänderung in Kraft.
Breslau, den 26. Juni 1917. 2673

Der Magistrat, Stadtverteilungsstelle

Strohhüte

für Knaben u. Herren à 1.- bis 3.- M.
große Auswahl - nur solange Vorrat.
Friedrich-Wilhelmstraße 50 - Seltene - Gelegenheits!

Erlebnisse im Balkankrieg

von
Hans Rohde
Ordonnanzoffizier im Stabe des Armeekorpskommandos auf Gallipoli.

Interessante Schilderungen aus dem Balkankrieg.
Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen auf Kunstdruckpapier.

Statt 3 Mk. nur 75 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3, Graupenstr. 7.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 20 Pfennige

Tüchtige Schlosser und Dreher

für Präzisionsarbeit sofort gesucht
Karl Joscht, Auguststr. 9.

2 Haushälter

die Porzellan packen können,
für sofort gesucht.
Jaeger, Rothe & Co. G. m. b. H.
Tautenzienstrasse 55.

50 Kirschenpflücker

welche bereits gepflückt haben, evtl. Frauen, auch solche, welche Sonntags oder zeitweise Beschäftigung suchen, werden für Chaussee Trebnitz-Ober-Glauch, Station Groß-Zottichen sofort gesucht.
Melbung bei Lucke & Hippe, Breslau, Neue Sandstr. 14, im Hofe, u. direkt Groß-Zottichen, Chaussee Trebnitz-Ober-Glauch

Maurer und Bauarbeiter

stellt ein
E. Francke
Breslau XII, Klotzkastraße 20.

Jüngeres Laufmädchen

oder Junge zu Gängen und leichten Kontorarbeiten gesucht. Rich. Landsberger, Neue Schweidulitzer Str. 18.

Laufmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht.
Julius Sachs jr.
Tautenzienstraße 81.

Portier gesucht

der schon ähnliche Stellen bekleidet hat.
Eden-Theater, Nikolai-Str. 27.
Sucht ein zweites Portiervergnügen sich melden.

Frau oder Schuljunge

zum Austragen einer illustrierten Zeitung gesucht. Kantler von 10 Mk. erforderlich. Rich. Landsberger, Neue Schweidulitzer Straße 18, I.

Gatterschneider

gesucht im Dampfwebwerk Simon & Schuster, G. m. b. H., Floriansstr. 5.

Stauf

Gegen sofortige Zahlung Kaufe geb. Möbel, ganze Haushalte zu hohem Preis.
Wahler, Friedrichstraße 17.
Bestellung brieflich od. mündlich.

Grammophon

umsonst an Wiederverkäufer sende über
Postkarten
Briefmarken, Kartenbriefe, maline illustrierte Postkarte.

Herm. Lukowski, Kunststall

Breslau 2, Brunnenstraße Nr. 4

Strohhüte

Jeder Art
Freund & Krebs
Karlstraße 30, an der Hofstraße
Annahme von Umformhüten.

Arbeiter-Frauen

beruflich bei Herren Einkäufen, Preis die

Inzerenten der Volkswacht

beruflich bei Herren Einkäufen, Preis die

Dominikaner!

zum sofortigen Antritt gesucht.
Kantler von 10 Mk. erforderlich. Rich. Landsberger, Neue Schweidulitzer Straße 18, I.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 20. Juni.

Butterabgabe.

Infolge der heißen Jahreszeit geht die Butter sehr rasch hier ein und eine möglichst lange Haltbarkeit durch die Großhändler hat sich als notwendig erwiesen...

Nach Herstellen von Pflanzenmus, Obst und Apfelfrucht

Es verboten. Mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichsanwalts und auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 8. August 1916...

Eine Reichsfakstelle

Ist jetzt in Berlin gegründet worden. Chef, Rat Dr. Seutler, der Reichskommissar für bürgerliche Kleidung...

Die Eisenbahn-Jahrespreiserhöhung in Preußen.

Der preussische Landesbahndirektor hat gestern der Vorlage des Eisenbahnamtlichen über die Erhöhung der Einheitsätze für die Personenbeförderung zugestimmt...

Die neuen Einheitsätze betragen demnach: 3,0 Pfg. in der ersten Klasse, 5,7 Pfg. in der zweiten Klasse, 3,7 Pfg. in der dritten Klasse...

Die Beförderungspreise der Postreise sind also 25,27 u. S. in der ersten Klasse, 25,87 u. S. in der zweiten Klasse, 23,83 u. S. in der dritten Klasse...

Ein seltsames Verfahren.

Zu unserem Bericht vom Sonnabend teilt uns Herr Schwepffel in Magdeburg mit:

In meiner Magdeburger Käsefabrik, Niederlage: Lohdenstraße 3, hing Freitag, den 22. Juni, nachmittags 8 1/2 Uhr, das und deutlich zu sehen, ein Plakat am Lohdenweg...

Zu hoffen, daß sich demnächst Zeichen nicht mehr wiederholen, ich würde sonst den Breslauer Verkauf ausgeben...

Aus aller Welt.

Die Papiernot.

Die „Berliner Volkszeitung“ ist gestern abend nur noch zwei Seiten stark erschienen, darunter eine halbe Seite Unterhaltungsbeilage...

Unter dem Papiermangel leiden naturgemäß am meisten die Zeitungen, welche einen starken Zuwachs an neuen Lesern haben und dazu gehört auch die „Volksmacht“...

Graf v. Schmöller. In Bad Harzburg fand in der Nacht zum Mittwoch der berühmte Berliner Volkswirtschaftslehrer Professor Graf v. Schmöller im Alter von 79 Jahren an Herzlähmung...

In der Öffentlichkeit ist Schmöller insbesondere als Sozialpolitiker bekannt geworden. Schmöller betraute die Verankerung der Arbeiter gegen Alter, Invalidität, Unfall und Krankheit...

22. Juni. In der Nacht zum Donnerstag erlitt Graf v. Schmöller einen Schlaganfall, infolgedessen er am 23. Juni im Alter von 79 Jahren in Bad Harzburg im Kreis Harz im Königreich Preußen starb...

Einzelteilung vorher vom Magistrat und Volkshilfsrat bewilligt bekam. Mäher konnten dort circa 12.000 Breslauer Haushaltungen mit Heu versorgt werden...

Die Anwesenheit der Arbeiterin besteht zu 80 Prozent aus Arbeiter-Haushaltungen, es würde für diese behaverlich, wenn sich durch irgendwelche Verhandlungen und Verkaufslösungen...

Abgeordneter Otto Ehlers gestorben.

In Berlin ist am Dienstag der sozialistische Bundtagsabgeordnete für Breslau, Dr. Otto Ehlers, im Alter von 62 Jahren gestorben.

Eine Versammlung der christlichen Schneider und Schneiderinnen.

Der Vorstand der christlichen Schneider und Schneiderinnen hatte zu Dienstag abend eine öffentliche Versammlung nach den Unionstufen einberufen.

Hieraus besteht Herr Nolte über die Lernerangs-aufschüsse, die seit Anfang Juni von der Behörde für Milchwirtschaft festgelegt worden sind.

Eine gemietingefährliche Hamferei.

Wie die Hamferei in bestimmten Straßen in getaueten gemietingefährlicher Art betrieben wird, zeigte folgendes Beispiel in einer Verhandlung vor der ersten Strafkammer.

Im Oktober 1916 suchte die Buchhalterin Felicitas Dief wiederholt dieses Geschäft auf, in denen es Matzgrieb zu kaufen gab.

Schwer heimgegriffen wurde die Familie des Landmanns G. Rühl in Binden bei Heide in Holstein. In Abwesenheit des Vaters gerieten die beiden 10 und 8 Jahre alten Söhne in ein Wasserloch.

7 1/2 Milliarden Ostmarken sind im vergangenen Jahre verarbeitet und zur Verwertung für die Margarine-Industrie verarbeitet worden.

Wie in Feindesland zwei Urnenfänger aufgefunden wurden, wird in lebendiger Darstellung geschildert in dem sechsten bei Buchauswärtigen reich illustrierten Band „Der Mensch vor 100.000 Jahren“ von Dr. O. Köhler (Preis drei Mark).

Wandernde Gänse. Wegen Getreidemangels mit Schwierigkeiten der Regierung Hermann Lehner, Führer eines Expeditions- und Engpassgeschäfts in Ostpreußen...

an eine Großhändlerfirma weiter für den Preis von 110 Mark für den Sommer mit 45 Mark vor von ihm des Matzgrieb im Kleinhandel erstanden worden...

Erfolgreicher Vertrieb von Fleischwaren.

In einer Reihe von Ermittlungsverfahren ist festgestellt, daß dieses Gatt- und Exzentrische großen Mengen von Fleisch und Schmalzfleisch von außerhalb bezogen und diese Waren in ihrem Wirkungsgebiete vertrieben.

Das Schließliche Kunstverstehen. Am 1. Juni verbot sich in der seit vielen Jahren vom Schließlichen Kunstverstehen in Verbindung mit der Galerie Bismarck in den Räumen des Schließlichen Kunstversteheren...

Der öffentliche Sichtüberblick über die Wirtschaft findet am Sonnabend, den 30. Juni 1917, abends 8 Uhr, im „Sincera-Haus“ statt.

Wandernde Gänse. Wegen Getreidemangels mit Schwierigkeiten der Regierung Hermann Lehner, Führer eines Expeditions- und Engpassgeschäfts in Ostpreußen...

Wandernde Gänse. Wegen Getreidemangels mit Schwierigkeiten der Regierung Hermann Lehner, Führer eines Expeditions- und Engpassgeschäfts in Ostpreußen...

Wandernde Gänse. Wegen Getreidemangels mit Schwierigkeiten der Regierung Hermann Lehner, Führer eines Expeditions- und Engpassgeschäfts in Ostpreußen...

Wandernde Gänse. Wegen Getreidemangels mit Schwierigkeiten der Regierung Hermann Lehner, Führer eines Expeditions- und Engpassgeschäfts in Ostpreußen...

Professor Kühnemann... in der Vaterlandlichen Gesellschaft... Vortrag über die Stellung Amerikas zum Deutschland und Deutschlands Weltstellung... (Text continues with analysis of international relations and American influence)

Ein weiterer Faktor der englischen Abneigung... Ablehnung des deutschen Staatsgedankens... (Text discusses political and social differences between Germany and England)

Schließen tragen zur amerikanischen Bewegung... die materiellen Interessen des Landes... (Text touches upon economic and social factors in the US movement)

Die Frauen vor dem ersten Schritte... Am Ende der Welt... (Text reflects on women's roles and international perspectives)

Gewaltverbrechen

In der Hebererstraße... ein Vorfall... (Text reports on a violent incident in the Hebererstraße area)

Kriegsdenkmale und Gedenkbücher

Der Kriegskamerad... Gedenkbücher... (Text discusses war memorials and commemorative books)

Die Verhaftung... (Text mentions an arrest or legal proceeding)

Die Verhaftung... (Text continues with details of the arrest or court case)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Die Feuerwache... (Text continues with details of the fire incident)

Die Feuerwache... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text discusses political or diplomatic matters related to Austria)

Der Österreichische... (Text continues with details of the political situation)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text continues with details of the fire incident)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text continues with details of the fire incident)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text continues with details of the fire incident)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text continues with details of the fire incident)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text continues with details of the fire incident)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Der Österreichische... (Text continues with details of the fire incident)

Der Österreichische... (Text reports on a fire and the actions of the fire department)

Neueste Nachrichten.

Demonstration in Budapest.

Budapest, 22. Juni. (Magyarische Korrespondenz-Bureau.)... (Text reports on a demonstration in Budapest)

Österreich und der Friede.

Wien, 27. Juni. (Magyarische Korrespondenz-Bureau.)... (Text discusses Austrian views on peace)

Ein Sozialdemokrat als Polizeidezernent.

Die Stadt Bielefeld bei Solingen... (Text reports on a socialist becoming a police commissioner)

Schlesien und Posen.

Gleiwitz, 28. Juni. Zur Warnung für Zeugen... (Text reports on a case in Gleiwitz)

Aus der Geschäftswelt.

Die Zuckerknappheit macht den Hausfrauen... (Text discusses economic matters related to sugar shortages)